

II- 580 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Zl. 10.000/11-Parl/1976

Wien, am 27. April 1976

217 IAB

= 1976 -04- 30

zu 243 W

An die
ParlamentsdirektionParlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 243/J-NR/1976, betreffend Ernennung von zwei Sektionschefs, die die Abgeordneten Dr. GRUBER, Dr. MOCK und Genossen am 25. März 1976 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Von der Kommission wurden alle Bewerber für diese Aufgabe für geeignet erachtet.

ad 2)

Ich halte es nicht für zweckmäßig, eine Ausschreibung öffentlich - wie im Ausschreibungsgesetz vorgesehen - durchzuführen, aber von vornherein den Kreis der aussichtsreichen Bewerber auf Beamten des Ministeriums zu beschränken. Zweifellos würde eine solche Haltung nicht den Intentionen des Ausschreibungsgesetzes entsprechen. Zu besetzen war die Position des Leiters der Präsidialsektion und des Leiters der Rechtssektion. Die Präsidialsektion wurde mit einem Beamten aus dem Bereich des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst besetzt. Die

- 2 -

Leitung der Rechtssektion ist einem sehr engagierten Beamten übertragen worden, der als ausgezeichnete Kenner des Schulrechts gilt, aber auch als Lehrer die Schulpraxis kennt und überdies als Autor von Schulbüchern hervorgetreten ist.

ad 3)

Ich halte - ebenso wie es die Ausschreibungskommission getan hat - alle Bewerber für geeignet und verweise auf die Beantwortung der Frage 2).

ad 4)

Ein Umstand, wie der von Ihnen genannte, war für meine Entscheidung nicht maßgebend.

ad 5 und 6)

Bis zum 29. Februar 1976 gliederte sich das Bundesministerium für Unterricht und Kunst in sechs Sektionen, an dieser Zahl hat sich auch nichts geändert. Für die Neugliederung war im besonderen der Umstand maßgebend, daß die Rechtsangelegenheiten einen immer größeren Arbeitsaufwand erfordern, sodaß es geboten schien, dieser arbeitsbedingten Schwerpunkt-bildung Rechnung zu tragen. Eben weil eine Vermehrung der Sektionen aus Gründen der Sparsamkeit nicht vertretbar erschien, wurden die Agenden der bisherigen Sektion III aufgegliedert und zwar derart, daß eine unverträgliche Überlastung eines Sektionsleiters möglichst vermieden wurde.

ad 7)

Ich verweise auf die Beantwortung der Punkte 3) und 4).

- 3 -

ad 8)

Die entsprechenden Unterlagen standen mir als Ressortleiter länger zum Studium zur Verfügung als der Ausschreibungskommission. Ich habe daher meine Entscheidung nicht innerhalb weniger Stunden getroffen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fineweg', written in a cursive style.